

„DER EWIGE ZUG“

Mystery-Kurz Hörspiel von Markus Hildebrandt

© 2022

Die Story:

Lucy und John trampen als Schwarzfahrer mit dem Zug von der amerikanischen Ost-, bis zur Westküste.

Als die beiden schließlich vom Schaffner am nächsten Bahnhof vor die Tür gesetzt werden, erhalten sie von einem äußerst höflichen und etwas kauzig wirkenden Millionär das verlockende Angebot, kostenlos mit seinem luxuriösen Sonderzug bis zur Westküste mitgenommen zu werden.

Für Lucy und John wird es nicht nur die luxuriöseste Fahrt in einem Zug, sondern wohl auch die längste für den Rest ihres Lebens.

ROLLEN:

(M) JOHN MILLER. 25-40 Jahre (24 Takes).

Gelassen, etwas blauäugig und leicht naiver Vagabund.

(W) LUCY. 25-40 Jahre (19 Takes).

Tramp zum ersten Mal und ist leicht besorgt, erwischt zu werden und immer ein wenig skeptisch.

(M) Mr. BOB BEEZLE. 30-99 Jahre (9 Takes)

Der Teufel... äußerst („schleimig“) höflicher Millionär und Gentleman, mit leicht kauzig-mysteriöser Stimme als Seelenfänger.

(M) SCHAFFNER/KONTROLLEUR. 40-99 Jahre (6 Takes).

Ein gelassener Fahrkartenkontrolleur, der nur seinen Job macht.

(M/W) DOPPELROLLE: PASSANT/IN & BAHNHOFSDURCHSAGE. 18-99 Jahre (jeweils 1 Take).

Ist als Passant/in etwas in Eile und gereizt zum Zug zu kommen. Als (verhallt/verzerrte) Bahnhofsdurchsage typisch nüchtern protokollarisch.

(M) FAHRGAST. 30-99 Jahre (6 Takes).

Ein grimmig unfreundlicher Zeitgenosse aus einer längst vergangenen Zeit (Cowboy), mit ggfls. leichter Reibeisenstimme.

(M/W) ERZÄHLER/IN. 25-99 Jahre (3 Takes).

Ruhige, sanfte „Märchenonkel/tante“ Stimme.

Englische Aussprachehilfe:

Beezle = „Biesel“

Lexington = „Leck-sing-tin“.

Tramp/trampen = „Trämp/trämpen“

MUSIK: Kurzes, nettes Einleitungsstück.

SOUNDAMBIENTE: Ratternde Fahrgeräusche (Bahnschwellen) im Zug.

1 : ERZÄHLER/IN

„Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen“... lautet es im berühmten Sprichwort und Gedicht von Matthias Claudius.

Es gibt viele Arten, zu reisen.

Mit Stock und Hut, per Anhalter durch die Galaxien...
oder auch sehr komfortabel und luxuriös mit der Bahn.

2 : SCHAFFNER

REGIE-Sound: Kontrolleur ist nur leise aus der Ferne zu hören.

(freundlich)

Die Fahrkarten bitte.

Darf ich bitte ihre Fahrkarte sehen ?

Vielen Dank.

Die Fahrkarten bitte.

3 : LUCY

(etwas aufgeregt, besorgt)

Da hinten geht ein Schaffner um und kontrolliert die Fahrkarten, John.

Gleich ist er bei uns angekommen.

4 : JOHN

(ungerührt, gleichgültig, unbesorgt)

Entspann` dich, Lucy.

Was wird schon passieren ?

Man schmeißt uns am nächsten Bahnhof aus den Zug und dann steigen wir wieder in den nächsten Zug ein, der zur Westküste rollt.

5 : LUCY

(besorgt, etwas grollend)

Und wie oft soll das dann so weitergehen, bis wir dann mal endlich dort ankommen ?

6 : JOHN

(entspannt)

Wärst du lieber jeden Güterwagen hinterher gerannt,
oder mit einem Auto per Anhalter mitgefahren ?

Du, da kann man auf ziemlich zwielichtige Typen
treffen, Lucy.

So ist es doch viel bequemer und auch wenn wir
sicherlich noch ein paar Mal rausgeworfen werden, geht
es mit den Expresszügen auch viel schneller voran.

7 : LUCY

(ein wenig entgeistert, nicht gerade freudig)

Na, wenn du meinst.

8 : JOHN

(gelassen)

Meine ich... entspann` dich.

Ich mach` das nicht zum ersten Mal.

Da kommt auch schon der Schaffner.

9 : SCHAFFNER

(freundlich)

Ihre Fahrkarten bitte.

10 : JOHN

(gelassen, etwas frech)

Tja, tut uns leid, lieber Schaffner...aber wir haben
keine.

11 : SCHAFFNER

(ein wenig empört, aber dennoch gelassen)

Das habe ich mir gleich gedacht, als ich sie beide in
Chicago habe einsteigen sehen.

12 : JOHN

(gelassen, etwas frech)

Tja, dann werden Sie uns wohl gleich in Lincoln an die
frische Luft setzen, was ?

13 : SCHAFFNER

(ein wenig empört, aber dennoch gelassen)

Mir scheint, mein junger Freund, dass Sie auf diese Weise nicht zum ersten mal trampen ?

Versucht auf diese Weise wohl zur Westküste zu kommen, was ?

Wo soll`s denn hingehen ?

14 : LUCY

(leicht besorgt, etwas kleinlaut)

Nach San Francisco, Sir.

15 : SCHAFFNER

(gelassen, gönnerisch)

Frisco... schöne Stadt. Da pulsiert das Leben.

(lacht wohlwollend) Ja, ich war auch mal jung.

Nun gut, ich mache euch einen Vorschlag.

Ich schmeiße euch beide erst in Lexington aus den Zug.

In Lexington findet ihr am Gleis 13 einen Sonderzug, der euch ohne Zwischenstop nach Frisco bringen kann.

16 : JOHN

(freudig überrascht)

Das wäre ja wunderbar.

17 : LUCY

(nun auch freudig, dankbar)

Ich weiß gar nicht, wie wir ihnen Danken können, Sir.

Vielen viel Dank.

18 : SCHAFFNER

(leicht grummelig, aber gelassen)

Ach, „grrmpf“... ihr braucht mir nicht zu Danken.

MUSIK: Kurzes Überleitungsstück... danach kurze Pause mit Stille und langsam einsetzenden ambienten Sounds.

SOUND: Bahnhofsdurchsagen. Gemurmel von Leuten. Dampfendes Zischen von Zügen. Sporadische Schritte auf Bahnsteig.

19 : BAHNHOF SANSAGE

REGIE-SOUND: Stark verhallte und leicht verzerrte Bahnhofsdurchsage durch Lautsprecher.

Der Zug AT-23-6, 18.45 Uhr, von Lexington nach Big Springs, fährt von Gleis 12.

Ich wiederhole... der Zug AT-23-6, 18.45 Uhr, von Lexington nach Big Springs, fährt von Gleis 12.

20 : JOHN

(etwas irritiert)

Verdammt, Lucy.

Wo ist denn hier Gleis 13 ?

Also dahinten auf Gleis 12 steht ein Zug... aber der fährt nur nach Big Springs.

21 : LUCY

(ebenso irritiert, etwas hilflos)

Kein Ahnung, John.

Wir können ja mal jemanden fragen.

(etwas fieberhaft, leicht stürmisch)... Ach, entschuldigen Sie... wo finden wir Gleis 13 ?

22 : PASSANT / IN

(eilig, gereizt, grimmig, etwas ungehobelt unfreundlich)

Gleis 13 ?

Keine Ahnung... noch nie von Gleis 13 gehört.

Wenn Sie mich jetzt bitte durchlassen würden, ich muss meinen Zug erwischen.

23 : LUCY

(von der Unfreundlichkeit etwas irritiert, kleinlaut, leicht stotternd)

Jj-ja... nnnatürlich.

SOUND: Eilige Schritte die sich weg bewegen.

24 : BEEZLE

(übermäßig [schleimend] freundlich, leicht mysteriös)

Entschuldigung, meine Herrschaften... Sie suchen den Sonderzug auf Gleis 13 ?

25 : JOHN

(erwartungsfreudig, freundlich)

Oh ja, Sir.

Können Sie uns da weiterhelfen ?

26 : BEEZLE

(übermäßig [schleimend] freundlich, leicht mysteriös)

Aber selbstverständlich doch, meine Herrschaften.

Gestatten... Beezle, Bob Beezle.

Ich bin Initiator des Sonderzugs.

Kommen Sie, ich bringe Sie gerne zu Gleis 13.

SOUND: Ein paar Schritte.

27 : JOHN

(etwas verwundert)

Initiator des Sonderzugs ?

28 : BEEZLE

(übermäßig [schleimend] freundlich, leicht mysteriös)

Nun ja... eine Initiative eines etwas kauzigen Millionärs und romantischen Bewunderers der Eisenbahn.

Ich habe mir zur Aufgabe gemacht, den Menschen eine sehr komfortable Reisegelegenheit zu bieten und hoffe dadurch, die Menschen ebenso für die Romantik der Eisenbahn begeistern zu können.

Ich fahre für mein Leben gern mit der Eisenbahn.

Und Sie ?

29 : JOHN

(etwas unsicher)

Tja, schon irgendwie... also... solange mich ein Zug ans Ziel bringt.

30 : BEEZLE

(übermäßig [schleimend] freundlich, leicht mysteriös)

Ohh... mein Sonderzug fährt durch das ganze Land und praktisch jede Stadt an.

Wohin möchten Sie beide denn ?

31 : LUCY

(etwas beschämt)

Nach San Francisco, Mister Beezle... aber ich glaube wir sollten ihnen besser sagen, dass wir kein Geld für eine Fahrkarte haben.

32 : BEEZLE

(übermäßig [schleimend] freundlich, leicht mysteriös)

Das trifft sich doch gut... San Francisco ist unser nächster Halt... und keine Sorge, junge Dame.

Die Fahrt kostet Sie keinen Cent.

Mir ist es nur ein großer Herzenswunsch, die Menschen für die Eisenbahn und Zugfahrt begeistern zu können.

Sie müssen auf den Fahrkarten hier bitte nur mit ihren Namen unterschreiben... die Tickets sind nämlich nicht übertragbar und gelten selbstverständlich auch nur für eine Fahrt.

33 : JOHN

(erwartungsvoll, vortrefflich)

Hast du einen Stift dabei, Lucy ?

34 : BEEZLE

(übermäßig [schleimend] freundlich, leicht mysteriös)

Hier... sie können gerne meinen nehmen.

35 : JOHN

(freudig)

Oh, Danke....so, *(murmelnd, bruchstückhaft unterschreibend)*
„John... Miller“.

Fertig... hier, Lucy.

36 : BEEZLE

(übermäßig [schleimend] freundlich, leicht mysteriös)

Sehr schön.

Nun denn, meine Herrschaften.

Wir sind auch schon am Zug.

Also bitte alles einsteigen... und genießen Sie ihre Reise.

MUSIK: Leicht zauberhaftes, kurzes Musikstück als Überleitung zum Erzähler.

37 : ERZÄHLER/IN

Als Lucy und John den Zug betreten, glauben die beiden ihren Augen kaum zu trauen.

Luxus, wohin das Auge blickt.

Sitze mit edelsten Polsterleder bezogen, Griffe und Knaufe aus purem Gold.

Die Böden von flauschigsten Teppich bedeckt und im Speisewagen warten ein Champagnerbrunnen, Hummer und Kaviar auf die Reisenden.

SOUND: Im Zug mit typischen Fahrgeräuschen ratternder Bahnschwellen.

38 : LUCY

(völlig beeindruckt, überrascht)

Ich habe einen solchen Hunger und Durst, John.

Aber hier aus dem Speisewagen können wir uns wahrscheinlich nicht einmal das Glas Wasser leisten.

(erstaunt) Sieh` dir nur die Gläser an... das ist reinstes Kristallglas.

39 : BEEZLE

(übermäßig [schleimend] freundlich, leicht mysteriös)

Aber greifen Sie ruhig zu, Miss Lucy.

Alle diese kulinarischen Köstlichkeiten sind in ihren Fahrkarten natürlich mit inbegriffen.

Auf ihren Reisen sollen meine Fahrgäste selbstverständlich auch ihren Hunger und Durst stillen können und ihnen an nichts mangeln.

40 : JOHN

(übermäßig beeindruckt, konsterniert)

Ich weiß nicht... was ich sagen soll, Mister Beezle.

Das ist ja... das ist ja wie in einen Traum.

4 1 : BEEZLE

(übermäßig [schleimend] freundlich, leicht mysteriös)

Ooh... Sie träumen nicht, mein lieber John.

Ich kann ihnen versichern, dass Sie keineswegs träumen.

Aber bitte... nun lassen Sie es sich munden.

Ich wünsche guten Appetit.

4 2 : LUCY

(erstaunt)

Vielen Dank, Mister Beezle.

SOUND: Sporadisches Geschirr&Besteckklappern.

4 3 : JOHN

(euphorisch, begeistert, und leicht mit vollen Mund redend)

Also das ist ein Leben, was ?

Wie Gott in Frankreich.

Also... aus dem Zug würde ich am liebsten gar nicht mehr aussteigen.

4 4 : LUCY

(etwas bedrückt und leicht mit vollen Mund redend)

Ja... schon sehr beeindruckend.

Aber kommt dir das alles nicht etwas seltsam vor, John ?

4 5 : JOHN

(gelassen, blauäugig, arglos, noch leicht mit vollen Mund sprechend)

Nein... so sind einige Superreiche eben.

Manche können den Hals nicht voll bekommen und manche sind eben Wohltäter an der Gesellschaft.

Dieser Mister Beezle scheint mir einfach ein sehr feiner Kerl zu sein.

4 6 : LUCY

(etwas bedrückt, besorgt, wieder normal sprechend)

Ich weiß nicht... findest du es nicht eigenartig, dass bei so viel gebotenen Luxus- und den auch noch umsonst, eigentlich nur ganz ganz wenige Fahrgäste im Zug sind ?

47 : JOHN

(blauäugig, arglos, gleichgültig, wieder normal sprechend)

Was kümmern mich denn die anderen ?

Mr. Beezle sagte doch, es ist eine Initiative und vielleicht muss sich das mit seinem Zug und Eisenbahnticket auch erst herumsprechen und etablieren ?

48 : LUCY

(etwas bedrückt)

Mag sein... aber sieh` dir doch mal die Frau dort hinten in der Ecke an der Bar an.

49 : JOHN

(arglos, gleichgültig)

Die sich da einen Schnaps nach den anderen gönnt ?

Was soll mit der sein ?

Wenn es ihr Spaß macht.

50 : LUCY

(etwas bedrückt, verwundert)

Nein, das meine ich nicht.

Aber sieh` dir doch mal ihre Kleidung an.

Ihr Kleid... und der Hut... wer trägt denn heute noch so etwas ?

Das war vielleicht vor *(betont)* „was weiß ich wie vielen Jahren“ in der Mode.

51 : JOHN

(gelassen, etwas spöttisch)

Vielleicht ist das ja auch nur so eine exzentrische Millionärin ?

Naja... *(betont)* „wir zwei“ sehen jetzt ja nun auch nicht gerade so aus, als würden wir hierher gehören...

(lacht, leicht hämisch)... und vielleicht denkt die Frau das gleiche über uns, wie wir über sie ?

52 : LUCY

(etwas bedrückt)

Ich weiß nicht... also irgendwie fühle ich mich nicht wohl.

53 : JOHN

(arglos, blauäugig, leicht spöttisch, lachend)

Ach Lucy... irgendwie hast du doch immer was zu meckern.

Kann man denn noch komfortabler von der Ost- zur Westküste gelangen ?

Also ich habe jedenfalls herrlich gespeist.

Und jetzt sollten wir uns ein schönes Abteil und Plätzchen suchen und den Rest der Reise genießen.

54 : LUCY

(einlenkend)

Ist gut.

Wie wäre es mit dem Abteil gleich hier vorn ?

55 : JOHN

(zustimmend)

Ja, warum nicht ?

SOUND: Schiebetür wird aufgezogen.

56 : FAHRGAST

(grimmig, unfreundlich, gereizt)

Was wollt ihr ?

Verswindet !

57 : JOHN

(rücksichtsvoll)

Oh, Entschuldigung, Sir... wir wussten nicht, dass das Abteil besetzt ist.

58 : FAHRGAST

(grimmig, unfreundlich, gereizt)

Aber jetzt wisst ihr es... und nun haut ab !

59 : JOHN

(etwas spöttisch)

Sagen Sie mal... gibt es im Zug einen Kostümball oder so etwas ?

Vorhin die Frau an der Bar... und Sie sehen aus wie ein waschechter alter Cowboy.

60 : FAHRGAST

(grimmig, unfreundlich, gereizt)

Kostümball ?

Ach... jetzt verstehe ich.

Ihr zwei seid neue Passagiere auf dieser verdammten Reise !

61 : JOHN

(etwas spöttisch)

Also ich weiß nicht, ob man von puren Luxus und allen Annehmlichkeiten umgeben, von einer *(betont)* „verdammten Reise“ sprechen kann ?!

62 : FAHRGAST

(grimmig, unfreundlich, gereizt)

Es ist eine Reise durch die Verdammnis, Sie Greenhorn.

63 : LUCY

(besorgt)

Ich verstehe Sie nicht, Sir ?

64 : FAHRGAST

(grimmig, unfreundlich, gereizt)

Es ist eine Reise durch die verdammte Ewigkeit.

Haben Sie nicht auf die Rückseite ihrer Fahrkarte geguckt ?

65 : LUCY

(verwundert)

Nein, was steht da ?

66 : JOHN

(vorlesend, zunehmend fassungslos, schockiert)

Lucifer Bahngesellschaft.

Der Fahrkarteninhaber willigt mit seiner Unterschrift ein, beim Verlassen des Zuges seine Seele an den Teufel abzutreten.

Es steht dem Fahrkarteninhaber frei, den Zug zu verlassen, wann er will.

Bis dahin stehen dem Fahrkarteninhaber auf seiner Reise alle Annehmlichkeiten des Zugs zur Verfügung.

67 : LUCY

(fassungslos. schockiert)

Soll das etwa bedeuten...soll das bedeuten, dass wir auf ewig... in diesem Zug... gefangen sind ?

68 : FAHRGAST

(grimmig, gereizt)

Tja, wie man es nimmt. (lacht spöttisch).

Manche halten es kein Jahr in diesem (spöttisch betont) „luxuriösen“ Höllenzug aus und sobald man aussteigt, löst man sich auch sogleich in Rauch auf.

Ich fahre nun schon seit 80 Jahren in diesem (betont) „Gefängnis“ umher, sehe wie die Welt sich um mich herum entwickelt und kann sie doch nur aus dem Fenster heraus bestaunen.

Aber nun bin ich dieser Reise durch die Verdammnis überdrüssig und werde bei der nächsten Gelegenheit aussteigen.

Auch ihr habt mit diesem Zug eure allerletzte Reise angetreten... so wie jeder Schwarzfahrer hier im Zug, auf die sich dieser Mister Beezle spezialisiert hat.

SOUND: Dramatisch kurzes Musikpassage als Überhang zum Erzähler.

69 : ERZÄHLER/IN

„Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen“... lautet es im berühmten Sprichwort und Gedicht von Matthias Claudius.

-ENDE-

